

Programm (DE/EN)

Dekoloniale Strategien für faire Kulturpolitik

29. Juni 2021, Volkskundemuseum Wien

15:00 - 17:00 Strategy Labs

17:30 Eröffnung Abendprogramm

Keynote: **Leah Carola Czollek**

„Radical Diversity“ im Kunst- und Kultursektor

Moderation: **Asma Aiad**

Mit: **Carla Bobadilla** (IG Bildende Kunst/Decolonizing Vienna), **Helena Eribenne** (Performance), **Herbert Justnik** (Volkskundemuseum), **Marissa Lôbo** (kültür gemma!), **Persy-Lewis Bulayumi** (IDB) & **Zuzana Ernst** (D/Arts)

Kulturpolitik aus dem Blickwinkel der „Radical Diversity“ zu betrachten, bedeutet das Aufbrechen von bestehenden Hierarchien zwischen dem „Globalen Norden“ und „Globalen Süden“. Es bedeutet eine radikale Demokratisierung von Kulturpolitik, eine Entwicklung hin zu fairen und nachhaltigen Strukturen. Denn soziale Ungleichheit, als Resultat von jahrhundertelangen Kolonialisierungsprozessen, manifestiert sich in der Benachteiligung von marginalisierten und minorisierten Künstler*innen.

Was sind denn überhaupt „Süd-Perspektiven“ und welche Ausprägungen davon werden in Form von Diskriminierung, Ausschluss und Rassismus in Österreich wirkmächtig? Welche Widerstände im Zusammenspiel von Internationalisierung, Fairness & Diversität müssen überwunden werden? Die Veranstaltung öffnet den Raum, internationalen Kulturaustausch im (post)migrantischen Österreich neu zu denken und konkrete Strategien für eine faire und nachhaltige Kulturpolitik zu diskutieren.

Looking at cultural policy from the perspective of „Radical Diversity“ means breaking down existing hierarchies between the „Global North“ and the „Global South“. It means a radical democratization of cultural policy, a development towards fair and sustainable structures. Because social inequality, as a result of centuries of colonization processes, manifests itself in the discrimination of marginalized and minoritized artists and cultural workers.

What are „perspectives from the Global South“, and how do manifestations of existing hierarchies become effective in the form of discrimination, exclusion and racism in Austria's cultural sector? Which resistances in the interplay of internationalization, fairness & diversity have to be overcome?

The event allows to rethink international cultural exchange in (post)migrant Austria and to discuss concrete strategies for fair and sustainable cultural policies.

FORUM FAIR CULTURE



Osterreichische
UNESCO-Kommission
Austrian Commission
for UNESCO

KULTU
REN
N 2 BEW
E GUNG

Covid-19

Wir dürfen alle Teilnehmer*innen auf die bestehenden Hygiene- und Sicherheitsbestimmungen aufmerksam machen und ersuchen um Kooperation & Unterstützung, um die Veranstaltung angenehm und sicher für alle durchführen zu können.

Bei Schönwetter findet die Veranstaltung im Garten des Volkskundemuseum Wien statt. Bei Schlechtwetter findet die Veranstaltung im Großen Saal des Volkskundemuseums Wien statt. Alle Teilnehmer*innen der Strategy Labs werden zugewiesene Plätze bekommen mit ausreichendem Abstand von 1 Meter zwischen den Sitzmöglichkeiten. Die Teilnehmer*innen des Abendprogrammes werden zugewiesene Plätze bekommen mit ausreichendem Abstand von 1 Meter zwischen den Sitzmöglichkeiten. Die Kapazität der Räumlichkeiten unterschreitet die Grenze von 75 % nicht.

Teilnehmer*innen ist das Betreten der Veranstaltungsräumlichkeiten erst nach Nachweis einer geringen epidemiologischen Gefahr (3-G-Regel) möglich. Es wird ausreichend Desinfektionsmittel - am Gang und in jedem Raum - zur Verfügung stehen. Ferner werden alle Teilnehmer*innen ersucht, bis zum Erreichen eines Sitzplatzes eine FFP2-Maske zu tragen (Outdoor). Findet die Veranstaltung im Innenraum statt, ist das Tragen einer FFP2-Maske auch am Sitzplatz erforderlich.

We would like to draw your attention of all participants to the existing hygiene and safety regulations and ask for cooperation and support to create a pleasant and safe environment for all.

In case of good weather the event will take place in the garden of the Volkskundemuseum Wien. In case of bad weather, the event will take place in the main hall of Volkskundemuseum Wien. All participants of the Strategy Labs will be assigned seats with a sufficient distance of 1 meter between the seats. The participants of the evening program will be assigned seats with a sufficient distance of 1 meter between the seats. The capacity of the premises does not fall below the limit of 75%.

Participants are only allowed to enter the event premises after proof of a low epidemiological risk (3-G rule). Sufficient disinfectant will be available - in the hallway and in each room. Furthermore, all participants are requested to wear an FFP2 mask until they reach a seat (outdoor). If the event takes place indoors, the wearing of an FFP2 mask is also required at the seat.

FORUM FAIR CULTURE



Osterreichische
UNESCO-Kommission
Austrian Commission
for UNESCO

KULTU
REN
N 2 BEW
EGUNG

Programm

Moderation: Asma Aiad

15:00-17:00

Strategy Labs

Gemeinsam wollen wir in drei interaktiven Labs Strategien einer Radical Diversity für Kunst- und Kultur erarbeiten. Lab (1) Kulturförderung- und finanzierung, Lab (2) Lobbying und Netzwerke; Lab (3) Personalmanagement und Gremien

Together, in three interactive labs, we want to develop strategies for a Radical Diversity for the arts and culture sector in three interactive labs. Lab (1) Cultural funding and financing, Lab (2) Lobbying and Networks; Lab (3) Human Resources Management and Committees.

17:30

Eröffnung Abendprogramm

18:00

Artistic Performance - Helena Eribenne

18:40

Keynote - Leah Carola Czollek

„Radical Diversity“ in the arts and culture sector

19:20

Dekoloniale Strategien für eine faire Kulturpolitik

Panel mit Carla Bobadilla (IG Bildende Kunst/Decolonizing VIE), Herbert Justnik (Volkskundemuseum), Leah Carola Czollek & Marissa Lôbo (kültür gemma!)

20:30

Ausklang und Networking im Hof des Volkskundemuseum Wien

Die Veranstaltung findet auf Deutsch statt - für Teilnehmer*innen der Strategy Labs besteht die Möglichkeit, Wortbeiträge auf Englisch einzubringen. Das Team der Veranstalter*innen bemüht sich, durch punktuelle Übersetzung allen Teilnehmer*innen einen angenehmen Austausch zu ermöglichen.

The event will be held in German - Strategy Lab participants will have the opportunity to contribute in English. The team of organizers will make every effort to ensure a pleasant exchange for all participants by translating where necessary.



Programm

15:00-17:00

Strategy Labs „Radical Diversity“

für Kunst- und Kulturakteur*innen (BIPOC & Allies)

Impuls **Persy-Lewis Bulayumi** & **Helena Eribenne**

Aufbauend auf dem Besprochenen im Rahmen des BIPOC-Workshops „Radical Diversity im Kultursektor?“ am 22. April 2021 wollen wir unsere Expertise bündeln und gemeinsam in drei interaktiven - parallel stattfindenden - Labs Strategien einer „**Radical Diversity**“ für Kunst- und Kultur erarbeiten.

Building on what was discussed at the BIPOC workshop „Radical Diversity in the Cultural Sector?“ on April 22, 2021, we want to pool our expertise and jointly develop strategies of a „**Radical Diversity**“ for arts and culture in three interactive - parallel - labs.

Die Strategy Labs finden parallel und im World-Café Modus statt. Die Hauptsprache der Labs wird Deutsch sein; allerdings möchten wir Teilnehmer*innen ermöglichen, auch englischsprachige Wortmeldungen einzubringen.

The Strategy Labs will take place in parallel and in World Café mode. The main language of the labs will be German; however, we would like to allow participants to contribute in English as well.

Lab (1) Kulturförderung- und finanzierung

Tischhost: **Marissa Lôbo** (kültür gemma!)

Tischdokumentation: Klara Košťal (Österreichische UNESCO-Kommission)

„To talk about Diversity, doesn't mean to talk about money.“ Wie kann faire Kunst- und Kulturförderung aussehen, die auf bestehende Ausschlüsse, in Form von Rassismus und Diskriminierung, eingeht? Wie können nachhaltige Strukturen für BIPOC Kunst- und Kulturakteur*innen aufgebaut werden? Welche Maßnahmen und Aktionen braucht es, um einen fairen Zugang zu Förderung/Finanzierung zu erreichen? Wie können Ressourcen auf allen Ebenen geteilt werden?

In diesem Lab widmen wir uns Fragen, welche die materielle Absicherung einer „radikalen Diversität“ im Fokus haben. Marissa Lobo gibt als Tischhost Einblick in die aktuelle Praxis von kultür gemma!, ein Projekt zur Förderung migrantischer*) künstlerischer Arbeit. kultür gemma! vergibt jährlich vier freie Arbeitsstipendien und vier Fellowships an Wiener Kulturinstitutionen. Neben der finanziellen und ideellen Förderung einzelner Projekte versteht sich kultür gemma! als kulturelle Vernetzungsplattform.

„To talk about diversity, doesn't mean to talk about money.“ What can fair arts and culture funding look like that addresses existing exclusions in the form of racism and discrimination? How can sustainable structures for BIPOC art and culture actors be built? What measures and actions are needed to achieve fair access to funding? How can resources be shared at all levels?

In this Lab, we address questions that focus on the material security of „radical diversity.“ Marissa Lobo, as table host, will give insight into the current practice of kultür gemma!, a project to promote migrant*) artistic work. kultür gemma! annually awards four work scholarships and four fellowships to Viennese cultural institutions. In addition to the financial and non-material support of individual projects, kultür gemma! sees itself as a cultural networking platform.

FORUM FAIR CULTURE



Osterreichische
UNESCO-Kommission
Austrian Commission
for UNESCO

KULTU
REN
S
N 2 BEW
E G U N G

Lab (2) Lobbying & Netzwerke

Tischhost: **Carla Bobadilla** (IG Bildende Kunst/Decolonizing VIE)

Tischdokumentation: Galina Baeva (kulturen in bewegung)

Wie können wir uns besser vernetzen und gemeinsam bisher nicht gehörte Stimmen auf politischer Ebene zu Gehör bringen? Wie können etablierte Gemeinschaften und Netzwerke einen Zugang der „Radikalen Diversität“ anwenden? Welche Bedingungen und Erfolgskriterien sind hierfür notwendig? Welche Tools & Strategien benötigen wir, um einen antidiskriminatorischen Austausch zu ermöglichen? Wie können wir generationsübergreifend auf Wissen zurückgreifen und so Archive der Widerstandsgeschichte kreieren?

In diesem Lab werden Fragen zur Interessensvertretung und Lobbying in Kunst- und Kultur aus einem „Radical Diversity“ Blickwinkel betrachtet. Host des Tisches, Carla Bobadilla, ist Vorstandsmitglied der IG Bildende Kunst; ihre Arbeit konzentriert sich auf die Entwicklung von Kommunikations- und Vermittlungspraktiken, insbesondere in den Bereichen der postkolonialen Kritik und der Critical Race Theory.

How can we better network and together make previously unheard voices heard at the policy level? How can established communities and networks apply a „radical diversity“ approach? What conditions and criteria for success are necessary for this? What tools & strategies do we need to enable anti-discriminatory exchange? How can we draw on knowledge across generations to create archives of resistance history?

This Lab will consider issues of advocacy and lobbying in arts and culture from a „Radical Diversity“ perspective. Host of the table, Carla Bobadilla, is a board member of IG Bildende Kunst; her work focuses on developing communication and mediation practices, particularly in the areas of postcolonial criticism and critical race theory.

FORUM FAIR CULTURE



Osterreichische
UNESCO-Kommission
Austrian Commission
for UNESCO

KULTU
REN
N 2 BEW
EGUNG

Lab (3) Personalmanagement und Gremien

Tischhost: **Zuzana Ernst** (D/arts)

Tischdokumentation: Marie-Theres Bauer (Österreichische UNESCO-Kommission)

Wie können bestehende Strukturen in Kulturinstitutionen, Kulturverwaltung verändert werden, um eine radikale Diversität zu ermöglichen? Wie können Kunst- und Kulturakteur*innen dazu beitragen? Welche Ansätze zu Hiring-Policies & Bestellungen von Juries und Gremien gibt es bereits und was funktioniert dabei, was nicht? Welche Tools und Strategien benötigen wir, um bestehende Hierarchien offenzulegen und zu hinterfragen? Wie können die bestehenden Strukturen demokratisiert werden, um eine faire Widerspiegelung der heterogenen Gesellschaft zuzulassen?

In Lab 3 widmen wir uns ebendiesen Fragestellungen und entwickeln Strategien mit Fokus auf Personalmanagement und Gremien. Tischhost Zuzana Ernst ist Co-Kuratorin von D/Arts - Projektbüro für Diversität und urbanen Dialog, und gibt Einblick wie eine nachhaltige diskriminierungskritische Transformation des Kulturbetriebs angestrebt werden kann.

How can existing structures in cultural institutions and cultural administration be changed to enable radical diversity? How can art and cultural actors contribute to this? What approaches to hiring policies & appointments to juries and committees already exist and what works, what doesn't? What tools and strategies do we need to reveal and question existing hierarchies? How can the existing structures be democratized to allow a fair reflection of the heterogeneous society?

In Lab 3, we address these very questions and develop strategies with a focus on human resource management and committees. Tischhost Zuzana Ernst is co-curator of D/Arts - Project Office for Diversity and Urban Dialogue, and will provide insight into how a sustainable anti-discriminatory transformation of the cultural sector can be pursued.

FORUM FAIR CULTURE



Osterreichische
UNESCO-Kommission
Austrian Commission
for UNESCO

KULTU
REN 5
N 2 BEW
E GUNG

Programm

17:30

Eröffnung Abendprogramm

Moderation: Asma Aiad

18:00

Artistic Performance - Helena Eribenne



Stefan Schrupp ©2021

Die internationale, multimediale Künstlerin Helena Eribenne wurde als Kind nigerianischer Eltern in London geboren. Sie arbeitet in den Bereichen Film, Fotografie, Performance und Musikkomposition. Sie hatte die Ehre, mit bahnbrechenden Musikern wie Mark Moore (S'Express) zusammenzuarbeiten, mit dem legendären Fluxus-Mitbegründer Benjamin Patterson in Wiesbaden und New York aufzutreten, sowie mit einheimischen Talenten wie Franz Pomassl und Discozma (Alois Huber und Didi Neidhart). Sie ist als Sängerin und Texterin auf der aktuellen 2020 A Jackin' Phreak Single „Tidalwave“ vertreten. Helena Eribenne ist Preisträgerin des H13 Preises für Performance, 2019, verliehen vom Kunstraum Niederoesterreich.

International, multimedia artist Helena Eribenne was born in London to Nigerian parents. She works in the fields of film, photography, performance and music composition. She has had the honour to collaborate with ground breaking musicians such as Mark Moore (S'Express), perform with legendary Fluxus co-founder Benjamin Patterson in Wiesbaden and New York as well as homegrown talent in Franz Pomassl, and Discozma (Alois Huber and Didi Neidhart). She is featured vocalist and lyricist on the recent 2020 A Jackin' Phreak single "Tidalwave". Helena Eribenne is the recipient of the H13 Prize for Performance, 2019 awarded by Kunstraum Niederoesterreich.



18:40

Keynote: „Radical Diversity“ im Kultursektor Leah Carola Czollek (DE)



Was ist das Radical Diversity? Wie kann der Begriff für den Kultursektor übersetzt werden? In ihrem Keynote gibt Leah Carola Czollek, Leiterin des Instituts für Social Justice & Radical Diversity Einblick in einen diskriminierungskritischen Zugang zu Diversity und eröffnet die Diskussion um radikale, dekoloniale Stragien für faire Kulturpolitik.

What is Radical Diversity? How can the term be translated for the cultural sector? In her keynote, Leah Carola Czollek, director of the Institute for Social Justice & Radical Diversity, provides insight into a discrimination-critical approach to diversity and opens the discussion on radical, decolonial stragies for fair cultural policies.

Leah Carola Czollek ist Leiterin und Mitbegründerin des Instituts Social Justice & Radical Diversity. Studium der Rechtswissenschaften und Sozialen Arbeit, freiberufliche Trainerin und Dozentin an verschiedenen Hochschulen (insbesondere Soziale Arbeit), Sozialpädagogin, Supervisorin, Mediatorin. Sie entwickelte gemeinsam mit Gudrun Perko und Heike Weinbach das Diskriminierungskritische Bildungskonzept „Social Justice und Diversity“. Seit 2001 ist sie Trainerin und seit 2004 Ausbildnerin für diesen Trainingsansatz. Im Zuge dessen konzipierte sie mit Gudrun Perko die Ansätze des „Radical Diversity“ und des „Verbündet-Seins“ sowie die Konzepte der „Diskriminierungskritischen Sozialen Arbeit“ und der „Diskriminierungskritischen Beratung“. Lehr-, Forschungs- und Publikationsschwerpunkte: Social Justice und Diversity, Gender/Queer, Antisemitismus, Rechtsextremismus, Interkulturalität, Interkulturelle Mediation, Dialog, Diskriminierungskritische Soziale Arbeit und Diskriminierungskritische Beratung in der Sozialen Arbeit. 2019 Veröffentlichung der vollständig überarbeiteten Neuauflage des Praxishandbuchs zum Trainingskonzept.

Director and co-founder of the Institute Social Justice & Radical Diversity. Studied law and social work, freelance trainer and lecturer at various universities (especially social work), social pedagogue, supervisor, mediator. Together with Gudrun Perko and Heike Weinbach she developed the discrimination-critical educational concept „Social Justice and Diversity“. She has been a trainer since 2001 and a trainer for this training approach since 2004. In the course of this she conceived with Gudrun Perko the approaches of „Radical Diversity“ and „Being Allied“ as well as the concepts of „Discrimination Critical Social Work“ and „Discrimination Critical Counseling“. Teaching, research and publication interests: Social justice and diversity, gender/queer, anti-Semitism, right-wing extremism, interculturality, intercultural mediation, dialogue, discrimination-critical social work, and discrimination-critical counseling in social work. 2019 Publication of the completely revised new edition of the practice manual on the training concept.

19:20

Panel „Dekoloniale Strategien für faire Kulturpolitik“ (DE)

Die Diskussion mit Kunst- und Kulturakteur*innen fragt nach, welchen Eingang die „Radical Diversity“ in aktuelle Praxis und Aktivitäten finden könnte bzw. bereits findet. Welche Maßnahmen können gesetzt werden, um den globalen Ungleichheitsstrukturen im Kunst- und Kultursektor entgegenzuwirken? Inwieweit ist ein de-kolonialer Zugang dabei von Vorteil? Besprochene Strategien und Ideen der Strategy Labs werden als wichtige Impulse in die Diskussion einfließen.

The discussion with art and cultural actors asks how „Radical Diversity“ could find its way into current practice and activities. What measures can be taken to counteract global structures of inequality in the arts and culture sector? To what extent is a de-colonial approach beneficial in this regard? Strategies and ideas discussed at the Strategy Labs will serve as important impulses for the discussion.

Mit:

Panel with **Carla Bobadilla** (IG Bildende Kunst/Decolonizing Vienna), **Herbert Justnik** (Volkskundemuseum), **Leah Carola Czollek** & **Marissa Lôbo** (kültür gemma!)

FORUM FAIR CULTURE



United Nations
Educational, Scientific and
Cultural Organization

Österreichische
UNESCO-Kommission

Austrian Commission
for UNESCO

KULTU
REN
S
N 2
BEW
EGUNG

Asma Aiad

Asma Aiad ist Aktivistin, Jugendarbeiterin und Künstlerin. Ihren Bachelor absolvierte sie in Politikwissenschaft. Zurzeit studiert sie an der Akademie für bildende Künste und schließt ihren Master in Gender Studies ab. In ihrer aktivistischen und künstlerischen Arbeit beschäftigt sie sich mit Antirassismus, Feminismus und der Deonstruktion von Stereotypen. Sie ist außerdem Sprecherin des Black Voices Antirassismus Volksbegehrens und Gründerin von Salam Oida.

Asma Aiad is an activist, youth worker and artist. She completed her Bachelor's degree in Political Science. She is currently studying at the Academy of Fine Arts and completing her Master's in Gender Studies. In her activist and artistic work she deals with anti-racism, feminism and the deconstruction of stereotypes. She is also a spokesperson for the Black Voices antiracist Volksbegehren and founder of Salam Oida.



Photo: Privat



Photo: Persy-Lewis Bulayumi

Persy-Lewis Bulayumi

Persy Lewis Bulayumi ist Aktivist und Pädagoge. Er ist stellvertretender Obmann der IDB - Initiative für ein diskriminierungsfreies Bildungswesen und aktives Mitglied bei der Bildungsinitiative JedesKind sowie Teil von Bildungsplan für Österreich. Persy Lewis Bulayumi is an activist and educator. He is deputy chairman of IDB - Initiative for a Discrimination-Free Education and an active member of the educational initiative JedesKind as well as part of Bildungsplan für Österreich.

Marissa Lôbo

Künstlerische Leitung von kùltür gemma!) Marissa Lôbo, Künstlerin und Aktivistin, aus Bahia, Brasilien, migrierte vor vielen Jahren nach Europa, nach Italien und Portugal schließlich nach Österreich. In ihrer Arbeit versucht sie programmatisch Politik, Bildung und Kunst zu verbinden. Sie absolvierte ein Studium der postkonzeptuellen Kunst an der Akademie der bildenden Künste in Wien und arbeitet jetzt dort an ihrem Doktorat. Sie war viele Jahre für den Kulturbereich von maiz verantwortlich und dazu an einer Vielzahl von Projekten beteiligt.

Artistic direction of kùltür gemma!) Marissa Lôbo, artist and activist, from Bahia, Brazil, migrated many years ago to Europe, to Italy and Portugal finally to Austria. In her work she programmatically tries to combine politics, education and art. She graduated in post-conceptual art at the Academy of Fine Arts in Vienna and is now working on her PhD there. She was responsible for the cultural area of maiz for many years and was involved in a variety of projects to this end.



Photo: Marissa Lobo

FORUM FAIR CULTURE



Osterreichische
UNESCO-Kommission
Austrian Commission
for UNESCO

KULTU
REN
SI
N 2 BEW
EGUNG

Carla Bobadilla

ist eine forschende Künstlerin. Ihre Arbeit konzentriert sich auf die Entwicklung von Kommunikations- und Vermittlungspraktiken, insbesondere in den Bereichen der postkolonialen Kritik und der Critical Race Theory. Als Senior Lecturer an der Akademie der bildenden Künste in Wien lehrt sie, wie man Formate entwickelt, die eine Verhandlung von Fragen zum kulturellen Erbe innerhalb eines postkolonialen Kontextes unter Verwendung dekolonisierender Methodologien ermöglichen. Derzeit ist sie Co-Vorsitzende der IG Bildende Kunst und Mitbegründerin von Decolonizing in Vienna, ein Kollektiv für gegen-hegemoniale Geschichte(n) und dekoloniale Zukünfte. www.carlabobadilla.at

Is a research-based artist. Her work focuses on the development of communication and mediation practices, particularly in the areas of postcolonial criticism and critical race theory. As a Senior Lecturer at the Academy of Fine Arts in Vienna, she teaches how to develop formats that enable negotiation of cultural heritage issues within a postcolonial context using decolonizing methodologies. She is currently co-chair of IG Bildende Kunst and co-founder of Decolonizing in Vienna, a collective for counter-hegemonic history(s) and decolonizing futures. www.carlabobadilla.at



Photo: Manfred Neuwirth

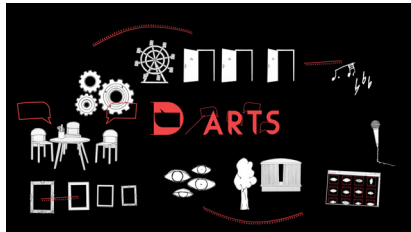


Photo: Sigrant Produktionsbüro



Photo: Igor Ripak

Zuzana Ernst

Zuzana Ernst ist Co-Kuratorin von D/Arts - Projektbüro für Diversität und urbanen Dialog. D/Arts ist eine Plattform für Diskurs, künstlerische Produktion und Öffentlichkeitsarbeit, die eine nachhaltige diskriminierungskritische Transformation des Kulturbetriebs anstrebt. Zuzana ist seit 2016 stellvertretende künstlerische Leitung der Brunnenpassage Wien, derzeit in Bildungskarenz. Seit 2017 Lektorin an der Akademie der bildenden Künste am IKL und seit 2019 Vorstandsmitglied der IG Kultur Wien.

Zuzana Ernst is co-curator of D/Arts - Project Office for Diversity and Urban Dialogue. D/Arts is a platform for discourse, artistic production and outreach that strives for a sustainable discrimination-critical transformation of the cultural sector. Zuzana has been Deputy Artistic Director of Brunnenpassage Vienna since 2016, currently on educational leave. Since 2017 lecturer at the Academy of Fine Arts at IKL and since 2019 board member of IG Kultur Wien.

Herbert Justnik

Herbert Justnik (*1974) arbeitet als Kurator und Kulturwissenschaftler. Mitarbeit in verschiedenen Kulturinstitutionen (Wien Museum, Albertina Wien, Filmarchiv Austria, Stadtmuseum Graz), Kunst- und Kultur- und Wissenschaftsvermittlung in Wiener Institutionen und Projekten. Seit 2006 am Volkskundemuseum Wien, dort Kurator, wissenschaftlicher Sprecher und Leiter der Fotosammlung. Arbeitet mit offenem Wissenschaftsbegriff und weitgefaster Vorstellung des Kuratorischen.

Herbert Justnik (*1974) works as a curator and cultural scientist. Collaboration in various cultural institutions (Wien Museum, Albertina Vienna, Filmarchiv Austria, Stadtmuseum Graz), art and culture and science mediation in Viennese institutions and projects. Since 2006 at the Volkskundemuseum Wien, there curator, scientific spokesman and head of the photo collection. Works with an open concept of science and a broad notion of the curatorial.



FORUM FAIR CULTURE



Osterreichische
UNESCO-Kommission
Austrian Commission
for UNESCO

KULTU
REN
S
N 2 BEW
E G U N G

Definitionen

Diversity

Diversity meint radikale Verschiedenheit und Vielfalt von Menschen in einer pluralen Gesellschaft. Kategorien von Verschiedenheit sind: Alter, Beeinträchtigung, Aussehen, Sprache, soziale Herkunft, Geschlecht/Gender/Queer, sexuelles Begehren, Religion oder Säkularität/Konfessionsfreiheit und vieles mehr. Sie gelten als gesellschaftliche Regulativa, aufgrund derer Menschen in positiver oder negativer Weise bestimmt werden, an gesellschaftlichen (ökonomischen, sozialen, kulturellen, institutionellen etc.) Ressourcen teilnehmen können oder ausgegrenzt sind, und aufgrund derer Menschen diskriminiert werden oder Privilegien haben.

Wir verwenden den Begriff Diversity im Sinne eines Diskriminierungskritischen Diversity. Wir verstehen Diversity nicht als „Vielfalt, die bereichert“ und nicht im Sinne einer optimalen Verwertbarkeit von Menschen oder einer Leistungssteigerung in Institutionen und Organisationen, sondern vor dem Hintergrund Struktureller Diskriminierung. Diversity geht von der Frage aus, wie wir in einer pluralen Gesellschaft inklusiv, partizipativ und diskriminierungsfrei miteinander leben können. Institut (*Social Justice & Radical Diversity*)

UNESCO-Übereinkommen über den Schutz und die Förderung Vielfalt kultureller Ausdrucksformen

Herzstück der Konvention ist die Sicherung eines Umfeldes, in dem sich eine Vielfalt an zeitgenössischem Kunst- und Kulturschaffen frei entfalten kann und vor einer rein ökonomischen Betrachtungsweise geschützt ist. Damit rückt die Konvention neben Kulturpolitik im engeren Sinne auch jene Politikbereiche ins Zentrum, die sich auf das kulturelle Schaffen, das kulturelle Angebot und die kulturelle Teilhabe auswirken – von Sozial- über Medienpolitik bis zur Handelspolitik. (*Österreichische UNESCO-Kommission*)

Vorzugsbehandlung

Gemäß Art. 16 des UNESCO-Übereinkommens über den Schutz und die Förderung Vielfalt kultureller Ausdrucksformen ist eine Vorzugsbehandlung für Staatsangehörige aus dem Globalen Süden zu gewähren. Diese Bestimmung verpflichtet den Globalen Norden Maßnahmen zu setzen, die sowohl die Mobilität von Kunst- und Kulturschaffenden wie auch den Austausch von kulturellen Gütern und Dienstleistungen aus dem Globalen Süden unterstützen. Mit der Bestimmung der „Vorzugsbehandlung“ stellt das Übereinkommen globale Ungleichheitsstrukturen und die Benachteiligung des Globalen Südens in den Fokus und adressiert jene Probleme, die sich für Künstler*innen und Kulturakteur*innen daraus ergeben. Damit sind zum Beispiel restriktive Visa-Prozesse gemeint, die bestehende Ungleichheiten einzementieren, oder die Hürden, die marginalisierten und minorisierten Künstler*innen den Zugang zum Arbeitsmarkt verwehren und sie so in prekäre Arbeitsverhältnisse drängen. (*Österreichische UNESCO-Kommission*)